

Natur



Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Kurzfassung

Managementplan für das Gebiet
„Buckow-Steckelsdorf-Göttlin“

**Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz**

Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Managementplan für das Gebiet „Buckow – Steckelsdorf – Göttlin“

Titelbild: Rispenseggenhorst in einem Übergangsmoor (Warthemann 2006)

Förderung:

Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und durch das Land Brandenburg



Herausgeber:

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MUGV)

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

Tel.: 0331/866 7237

E-Mail: pressestelle@mugv.brandenburg.de

Internet: <http://www.mugv.brandenburg.de>

Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (LUGV), Abt. GR

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033201/442 171

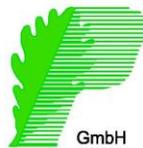
E-Mail: info@lugv.brandenburg.de

Internet: <http://www.lugv.brandenburg.de>

Bearbeitung:

Gesamtprojektleitung: IHU Geologie und Analytik, Jörg Schickhoff

LANDSCHAFTS- PLANUNG DR. REICHHOFF



Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz,
Landschaftspflege und Umweltbildung
Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau-Roßlau
Tel./Fax: (0340) 230490-0 / 230490-29
eMail: info@lpr-landschaftsplanung.com

Projektleitung: Guido Warthemann

Bearbeiter: Guido Warthemann

unter Mitarbeit von: Anke Stephani (Kartografie)

Kerstin Sander (Maßnahmenplanung, Nutzergespräche)

Christina Bär (Protokollant, Gesprächsprotokolle)

externe Auftragnehmer: Dr. Thomas Hofmann (Fledermäuse, Fischotter, Biber),
Oliver Brauner (Amphibien),
Norbert Otte (Zauneidechse),
BIOTA GmbH (Mollusken, Fische)

Fachliche Betreuung und Redaktion:

LUGV, Abt. GR – Großschutzgebiete und Regionalentwicklung

Peter Haase, Tel.: 033872 – 743 11, E-Mail: peter.haase@lugv.brandenburg.de

Kordula Isermann, Tel.: 033872 – 743 14, E-Mail: kordula.isermann@lugv.brandenburg.de

Martina Düvel, Tel.: 03334 – 6627 36, E-Mail: martina.duevel@lugv.brandenburg.de

Dr. Martin Flade, Tel.: 03334 – 6627 13, E-Mail: martin.flade@lugv.brandenburg.de

Potsdam, im November 2013

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Dritten zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Gebietscharakteristik | 9 |
| | Gebietsgeschichtlicher Hintergrund | 10 |
| | Schutzstatus | 11 |
| | Nutzungs- und Eigentumssituation | 11 |
| 2 | Biotische Ausstattung, Lebensraumtypen und Arten der FFH-RL und der Vogelschutz-RL | 13 |
| 2.1 | Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL und weitere wertgebende Biotope | 13 |
| 2.2 | Arten der Anhänge II und IV der FFH-RL und weitere wertgebende Arten | 15 |
| 2.3 | Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sowie weitere wertgebende Vogelarten | 16 |
| 3 | Ziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen | 19 |
| 4 | Fazit | 21 |
| 5 | Literatur | 23 |
| 6 | Kartenverzeichnis | 27 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Nutzungsformen | 11 |
| Tabelle 3: Vorkommen von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und deren Erhaltungszustand im FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin_DE 3339-303 13 | |
| Tabelle 4: Erhaltungszustand von Arten nach Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie und weiterer wertgebender Arten im FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin..... | 15 |
| Tabelle 5: Vorkommen von Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Vogelarten im Gebiet Buckow - Steckelsdorf – Göttlin | 16 |

Abkürzungsverzeichnis

| Art. | Artikel |
|-------------|--|
| BArtSchV | Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) vom 14.10.1999 (BGBl. I S. 1955, ber. S. 2073), geändert durch Erste ÄndVO v. 21.12.1999 (BGBl. I S. 2843); § - besonders geschützte Art; §§ - streng geschützte Art |
| BbgNatSchAG | Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz - Brandenburg - Vom 21. Januar 2013 (GVBl. I Nr. 3 vom 01.02.2013; ber. 16.05.2013 Nr. 21) |
| BBK | Brandenburger Biotopkartierung |
| BNatSchG | Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 25. März 2002 (BGBl. I S. 1193), zuletzt geändert durch Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. Teil I, Nr. 51., S. 2542-2579) sowie durch Artikel 5 des Gesetzes vom 6. Februar 2012 (BGBl. I S. 148) |
| BVVG | Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH |
| bzw. | beziehungsweise |
| ca. | cirka |
| d. h. | das heißt |
| DWD | Deutscher Wetterdienst |
| EHZ | Erhaltungszustand |
| etc. | et cetera |
| EU | Europäische Union |
| FFH | Fauna-Flora-Habitat |
| FFH-RL | Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie), ABl. EG Nr. L 206, S. 7, geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 29. September 2003 (Abl. EU Nr. L 284 S. 1) |
| IUCN | International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (Internationale Union für die Bewahrung der Natur und natürlicher Ressourcen) |
| i.V. m. | in Verbindung mit |
| kf | kurzfristig |
| lf | langfristig |
| LRT | Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie), * = prioritärer Lebensraumtyp |
| LUA | Landesumweltamt Brandenburg |
| LUGV | Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg |
| LSG | Landschaftsschutzgebiet |
| mf | mittelfristig |
| MP | Managementplan |
| NP | Naturpark |
| Nr. | Nummer |
| NSG | Naturschutzgebiet |

| | |
|--------|---|
| PEP | Pflege- und Entwicklungsplan |
| rAG | regionale Arbeitsgruppe |
| RL | Rote Liste |
| RL Bbg | Rote Liste Brandenburgs |
| RL BRD | Rote Liste Deutschlands |
| S. | Seite |
| SDB | Standarddatenbogen |
| SPA | Special Protected Area, Schutzgebiet nach V-RL |
| TK | Topografische Karte |
| u. a. | unter anderem |
| V-RL | 2009/147/EWG des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie – V-RL) |
| WK | Wuchsklasse |
| z. B. | zum Beispiel |
| z. T. | zum Teil |

1 Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin (Landes-Nr. 453) befindet sich im Naturpark Westhavelland. Die drei Teilgebiete sind insgesamt 289,3 ha groß (Quelle: derzeit festgelegte Flächengröße nach Grenzanpassung durch Fachhochschule Eberswalde). Das Teilgebiet Puhlsee befindet sich unmittelbar nördlich von Steckelsdorf. Es wird im Süden, Westen und Osten von Fahr- und Feldwegen begrenzt. Die Nordgrenze verläuft an einem kleinen Wall entlang. Das langgestreckte Teilgebiet Trittsee-Steckelsdorfer See erstreckt sich nordwestlich von Steckelsdorf. Die Südgrenze verläuft an der NSG-Grenze entlang durch den Steckelsdorfer See hindurch. Im Wesentlichen beinhaltet das Gebiet nur die Niederung, im nördlichen Teil gehören jedoch benachbarte sandige Bereiche des Truppenübungsplatzes Kietzer Heide bis zur Straße L 96 hinzu. Das Teilgebiet Buckower See beinhaltet nahezu ausschließlich Niederungsbereiche. Im Norden ist es durch die angrenzende, waldbedeckte Platte begrenzt. Im Osten (Plattenweg) und Westen bilden markante Wege die Begrenzung. Im Süden verläuft die Gebietsgrenze entlang eines breiten Entwässerungsgrabens bzw. am Rand des See-Verlandungsbereiches.

Die Gebiete befinden sich im Landkreis Havelland und gehört zu den Gemeinden Milower Land (größte Bereiche des Teilgebietes Buckower See und Luch) und Rathenow (restliche Flächen).

Das FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin gehört innerhalb der naturräumlichen Haupteinheit Elbtalniederung und Untere Havel (87) (SCHOLZ 1962, LANDKREIS HAVELLAND 2003) zur Untereinheit Land Schollene (874).

An der Oberfläche befinden sich Ablagerungen, die von einigen Endmoränenbögen des Brandenburgischen Stadiums der Weichselvereisung bestimmt werden. Markante Endmoränenzüge sind durch reliefreiche, oft morphologisch herausragende Bereiche vom Komplex Ferchelsche-Heide-Schollener-Forst-Großwudicker-Forst einerseits und der Kattenberge (bis 78 m ü NN) andererseits gekennzeichnet. Diese Rücken kennzeichnen die Eisrandlagen des Brandenburger Stadiums, die von glazifluvialen Ablagerungen umgeben sind (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe 2000).

Trittsee, Buckower See und Steckelsdorfer See sowie der ehemalige Puhlsee sind in vermoorte Senken eingelassen. In westlicher Richtung, die auch die Fließrichtung vom Grund- und Oberflächenwasser ist, schließen sich Talsande an (ING.-BÜRO ELLMANN/SCHULZE GBR 2013).

In den Niederungen der ehemaligen Toteislöcher sind an Bodenformen Erdniedermoore aus Torf (Buckower Seeniederung, Puhlsee) mit mächtigen Torfdecken bzw. Erdniedermoore über Flusssand mit geringmächtigen Torfdecken (zwischen Steckelsdorfer und Trittsee) entwickelt. Daran schließen sich Humusgleye in den Übergangsbereichen zu den terrestrischen Böden bzw. Vega-Pseudogleye der Havelniederung an. Letztere ragen kleinflächig in das Gebiet hinein. Randlich tangiert wird das Gebiet von Podsol-Braunerden aus Flugsand bzw. Braunerden aus Sand – auf Ausläufern der Kietzer Heide (Landesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe 2001).

Das Niederungsgebiet Buckower See und Luch sowie die Niederung Großwudicke wird v.a. von einem zentralen Graben mit mehreren Nebengräben entwässert. Dieser Hauptgraben, der Seegraben, mündet nördlich von Buckow in den Buckower See und fließt östlich davon wieder aus dem See hinaus in den Schliepengraben. Er entwässert die Grünlandflächen im Süden des Gebietes sowie die gesamte Niederung Großwudicke. Das Gebiet Trittsee/Bruchbach/Steckelsdorfer See ist durch die beiden Seen gekennzeichnet, die über den Bruchbach miteinander verbunden sind. Der Quellbereich befindet sich im nordwestlichen Teil des FFH-Gebietes. Der Abfluss im Osten mündet in den Schliepengraben. Eine weitere Grabenverbindung existiert zum Teilgebiet Puhlsee. Der Puhlsee ist vollkommen verlandet. Erlensukzession ist bereits stark vorangeschritten. Das Grundwasser steht dort nahe der Oberfläche, teilweise auch über Flur. Er wird über einen kleinen Graben in östliche Richtung entwässert.

Die Jahresmitteltemperatur im Untersuchungsraum liegt bei 8,8°C und unterscheidet sich nur geringfügig vom brandenburgischen Landesmittelwert von 8,6°C (UDAT LB 2006, S. 8). Der Januar ist mit Mitteltemperaturen von -0,7°C der kälteste Monat, während der wärmste Monat Juli eine mittlere Temperatur von 18°C aufweist. Das Jahresmittel der Niederschläge liegt bei 530 mm.

Gebietsgeschichtlicher Hintergrund

Es handelt sich beim Buckower See historisch um ein Binneneinzugsgebiet. Ein Fließgewässer vom Buckower See in Richtung Havel ist nicht dargestellt. Ende des 19. Jahrhunderts ist in der Geologischen Karte von Preußen ein Fließgewässer verzeichnet, das aus dem Buckower See entwässert und westlich von Steckelsdorf ein Fließ aufnimmt, das die glaziale Rinne des Steckelsdorfer Sees die Vorflut darstellt (ING.-BÜRO ELLMANN/SCHULZE GBR 2013).

Die Niederung wurde in den 1980er Jahren des 20. Jahrhunderts melioriert. Diese Maßnahmen erschienen hinsichtlich der Notwendigkeit der Steigerung der Grünlandproduktion als Futter für Milchkühe zur Versorgung der Bevölkerung mit Molkereiprodukten zu dem damaligen Zeitpunkt als notwendig. Im Zuge der Melioration der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der DDR wurden viele Entwässerungsgräben neu gezogen, vertieft bzw. ausgebaut. Vermutlich blieb trotz dieser Intensivierungsversuche ein Teil der Flächen mit ungünstigen Bewirtschaftungsbedingungen (zu nass) in extensiver Bewirtschaftung, so dass das heute dort vorhandene Arteninventar der Tier- und Pflanzenwelt sich bis heute erhalten konnte. Ein Umbruch des heute noch bestehenden artenreicheren Grünlandes fand im Zeitraum der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung nicht statt. Ab den 1990-er Jahren wurden die Grünlandflächen wieder extensiv - ohne Düngung und PSM - verbunden mit später Nutzung bewirtschaftet. Die Veränderungen der Agrarstruktur, die Probleme der Konkurrenzfähigkeit der Milchviehwirtschaft und der damit verbundene Rückgang der Bedeutung von rohfaserreicherem, proteinarmem Wiesenmahdgut von Feuchtwiesen führen heute teilweise zum Problem des mangelnden Bedarfs oder Absatzes des entsprechenden Mahdgutes, so dass Teilflächen einer Unternutzung unterliegen bzw. bereits brach gefallen sind. Andererseits besteht Interesse daran, besser nutzbare, höher liegende Flächen zu intensivieren oder in Acker umzuwandeln.

Schutzstatus

Alle drei Teilgebiete gehören zum LSG Westhavelland.

Alle drei Teilgebiete sind gleichzeitig Naturschutzgebiete (seit 1997 bzw. 1998) entsprechend folgender Verordnungen:

NSG Buckower See und Luch: Beschluss Nr. 791-7bz des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 22.05.1998; in Kraft seit 08.07.1998

NSG Trittsee-Bruchbach: Beschluss Nr. 791-7bo des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 23.12.1997; in Kraft seit 13.02.1998

NSG Puhlsee: Beschluss Nr. 791-7ba des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 11.02.1997; in Kraft seit 10.05.1997

Nutzungs- und Eigentumssituation

Zur Darstellung der Nutzungssituation im FFH-Gebiet Buckow, Steckelsdorf, Göttlin wurde die Biotop- und Lebensraumtypenkartierung ausgewertet. Daraus lassen sich die wichtigsten Nutzungsformen im Gebiet ableiten, die nachfolgend aufgelistet werden.

| Tabelle 1: Nutzungsformen | | |
|-----------------------------|--------------|-------------|
| Biotoptyp | Fläche in ha | Anteil in % |
| Gewässer, Röhrichte, Rieder | 72,34 | 25,18 |
| Staudenfluren | 2,28 | 0,79 |
| Moore | 12,40 | 4,32 |
| Gebüsche und Gehölze | 0,90 | 0,31 |
| Grünland | 107,90 | 37,56 |
| Gebüsche und Gehölze | 6,89 | 2,40 |
| Wälder und Forste | 84,36 | 29,36 |
| Bebauung | 0,23 | 0,08 |

Aus der Auswertung wird deutlich, dass in den Teilgebieten Grünlandnutzung die bestimmende Nutzungsform ist.

Laut Amtlicher Liegenschaftskarte liegt der südliche Teil des Schutzgebietes in der Gemeinde Milower Land (größte Bereiche des Teilgebietes Buckower See und Luch, Gemarkung Nr. 4115 Großwudicke). Die Bereiche nördlich davon befinden sich in der Gemeinde Rathenow (Gemarkung Steckelsdorf, Nr. 4140, Göttlin, Nr. 4112, Rathenow, Nr. 4135, und Schleuse, Nr. 4149). Insgesamt werden von dem Schutzgebiet vollständige Flächen und Teilflächen von ca. 122 Flurstücken eingenommen.

Die Mähweide ist mit über 90 % Anteil die vorherrschende landwirtschaftliche Nutzungsart im FFH-Gebiet. Untergeordnet sind die Nutzungen als Wiese und Acker (Ackergras-Anbau).

Nicht unwesentlich für die Gebiete ist Waldnutzung. Den größten Anteil davon nehmen Erlenbrüche ein.

Das größte Waldgebiet befindet sich im ehemaligen Puhlsee. Ein Teil der Erlenwälder ist aus Sukzession in dauerhaft nassen Moorgebieten entstanden. Weiterhin gehören große Waldanteile zum Bundesforst (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben). Für diese Flächen existieren keine Daten im Datenspeicher Wald, so dass dort keine Baumartenanteile ermittelt werden konnten. Privatwald nimmt die höchsten Flächenanteile ein. Ein weiterer größerer Anteil befindet sich auf Bundesflächen (Truppenübungsplatz Kietzer Heide). Die Statistik enthält diesen aber nicht, da sie nicht in den ausgewerteten Landesforst-Unterlagen enthalten sind.

Gewässer nehmen einen hohen Anteil an der Gesamtfläche der Teilgebiete ein. Dazu zählen der Steckelsdorfer und der Buckower See einschließlich ihrer Verlandungsbereiche. Diese Gewässer unterliegen dem Landesanglerverband Brandenburg e.V. Der Steckelsdorfer See ist Eigentum des Verbandes, Der Buckower See ist Eigentum der NABU-Stiftung. Bezüglich der Ausübung des Eigentümerfischereirechts besteht ein langfristiger Fischereipachtvertrag zwischen der Eigentümerin und dem Verband. Der zuständige Kreisverband ist der KSV Westhavelland e.V.

2 Biotische Ausstattung, Lebensraumtypen und Arten der FFH-RL und der Vogelschutz-RL

2.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL und weitere wertgebende Biotope

Die Kartierung der FFH-Gebiete erfolgte 2006 (LPR 2006). In den Jahren 2010 und 2011 erfolgte punktuell eine Nachkartierung bzw. Plausibilitätskontrolle.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die vorhandenen LRT.

| Tabelle 2: Vorkommen von Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie und deren Erhaltungszustand im FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin_DE 3339-303 | | | | | | | |
|--|---|---|---------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| FFH-LRT | EHZ | Anzahl LRT-Hauptbiotope (FI, Li, Pu) | Flächenbiotope (FI) [ha] | Fl.-Anteil am Gebiet (FI) [%] | Linienbiotope (Li) [m] | Punktbiotope (Pu) [Anzahl] | Begleitbiotope (bb) [Anzahl] |
| 3150 | Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions | | | | | | |
| | B | 3 | 15,5 | 5,3 | | | |
| | C | 4 | 9,3 | 3,2 | | | |
| 4030 | Trockene europäische Heiden | | | | | | |
| | B | 1 | 0,4 | 0,1 | | | 1 |
| 6410 | Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae) | | | | | | |
| | B | 7 | 6,0 | 2,1 | | 2 | |
| | C | 1 | 2,3 | 0,8 | | | |
| 6430 | Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe | | | | | | |
| | B | | | | | | 4 |
| | C | 1 | 1,2 | 0,4 | | | |
| 6510 | Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis) | | | | | | |
| | B | 2 | 3,1 | 1,1 | | | |
| | C | 1 | 1,2 | 0,4 | | | |
| 9190 | Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur | | | | | | |
| | C | 2 | 1,7 | 0,6 | | | |
| 91E0 | Auen-Wälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) | | | | | | |
| | B | 1 | 2,5 | 0,9 | | | |
| Zusammenfassung | | | | | | | |
| FFH-LRT | | 23 | 43,1 | 14,9 | | 2 | >5 |
| Biotope | | 209 | 287,3 | | 12581 | 11 | |

Das Teilgebiet Trittsee-Steckelsdorfer See wird von den beiden Seen, die über eine Erlenwaldbestockte und von dem Bruchbach durchflossene Niederung verbunden sind, geprägt.

Während im Trittsee noch eine gute Gewässervegetation mit Schwimmblattdecken ausgeprägt ist, kommen im Steckelsdorfer See nur spärliche Reste davon vor. Die Ufervegetation beider Seen ist hingegen gut bis sehr gut entwickelt. An ihren Zuflüssen weisen sie nährstoffärmere Bereiche mit bultigen Seggenriedern auf, die im Verlaufe der Verlandungsprozesse in Grauweidengebüsche und (am Steckelsdorfer See) anschließend in Erlenbruchwald übergehen. Entlang der mehr oder weniger steilen Ufer sind fast geschlossene Gürtel aus Röhrichten, v.a. Schilf, bzw. Erlenbrüche ausgebildet. In der beide Seen verbindenden Niederung sind Erlenwälder ausgebildet, die dem FFH-LRT Erlen- und Eschenwälder zugestellt wurden. Sie sind mit Erlenbrüchen durchsetzt. Etwas genutztes sowie verbrachtes Grünland und eine Feuchte Hochstaudenflur (FFH-LRT) grenzen an. Der Bruchbach selbst weist einen leicht mäandrierenden bis gestreckten Verlauf auf, ist stark verschlammt und nicht ständig wasserführend. Ein Biber staut dort Gewässerbereiche an.

Oberhalb des Trittsees, im nordwestlichen Teil des Teilgebietes kommen einige ehemalige Streuwiesen vor, die größtenteils verbracht, aber kleinflächig vermutlich noch gepflegt werden. Diese befinden sich am Rand des militärischen Truppenübungsgeländes. Zu diesem Gelände zählen höher liegende Sandbereiche (Terrassensande). Dort ist ein Mosaik aus Sandpionierfluren, Magerrasen, Heidekrautheiden und Sukzessionsgehölzen (Birke, Kiefer, Stiel-Eiche) entwickelt. Die Reste der offenen Abschnitte dieses Bereiches sind bereits stark zusammengeschrumpft und durch Gehölzsukzession bedroht.

Insgesamt weist das Gebiet aus naturschutzfachlicher Sicht einen guten Gebietszustand auf. Die FFH-LRT befinden sich in einem gutem (B) bzw. mittleren bis schlechten (C) Erhaltungszustand.

Das Teilgebiet Puhlsee ist gekennzeichnet durch die vollständig von einem arten- und abwechslungsreichen Erlenbruchwald bedeckte ehemalige Seefläche. Daran schließen sich gewöhnlich Feucht- und Frischwiesen an, die in der Regel artenarm und zum Teil stark unternutzt sind. Nur einige kleinere artenreiche Bereiche zählen zum FFH-LRT Magere Flachland-Mähwiesen. Einige dort befindliche sandige Ackerbrachen sind so trocken, dass sie bereits als Magerrasen einzustufen sind. Am Westrand ein streifenförmiges Eichen-Birken-Gehölz dem FFH-LRT bodensaure, alte Eichenwälder zugestellt wurde. Der kleine Soll Drägers Loch im Süden gehört zum FFH-LRT Nährstoffreiche Seen.

Insgesamt ist der naturschutzfachliche Zustand des Trittsees als sehr gut, derjenige der übrigen Bereiche als mittel bis schlecht (C) zu bewerten. FFH-LRT sind nur vereinzelt in schlechten Ausprägungen entwickelt.

Das Teilgebiet Buckower See ist gekennzeichnet durch den See mit seiner breiten Verlandungsvegetation und dem grünlandgeprägten Buckower Luch mit Sukzessionsgehölzen in seinem Kern.

Im Buckower See fehlt jegliche Gewässervegetation, ein breiter Verlandungsgürtel aus Schilf ist

jedoch ausgebildet. Westwärts schließen sich große naturnahe, mäßig nährstoffarme Verlandungsbereiche mit einem Mosaik aus bultigen Seggenriedern, Verlandungsgebüschern und Erlenbruchwäldern an. Auf den nicht mehr genutzten ehemaligen Streuwiesen südlich davon breitet sich rasant Schilfröhricht aus.

Westlich und nördlich dieses Sukzessionskomplexes befindet sich noch genutztes oder gepflegtes Grünland. Dort sind großflächig mäßig nährstoffarme Pfeifengraswiesen, meistens in Übergängen zu nährstoffreichem Feuchtgrünland oder Zwischenmooren, ausgebildet. Diese Pfeifengraswiesen stellen das naturschutzfachlich wertvollste Element des Gebietes dar. Sie enthalten auch größere Bestände des Breitblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza majalis*). Kohldistel-Feuchtgrünland bzw. Zwischenmoore sind nur in kleinen degradierten oder verbrachten Resten erhalten.

In einigen Entwässerungsgräben ist die Gewässer- und Ufervegetation gut ausgebildet.

Am Nordrand geht die Niederung allmählich in hügelige, z.T. dünenbedeckte Sandplatten über, von denen nur noch der Rand im FFH-Gebiet liegt. Dort folgen entsprechend des Geländeniveaus den Pfeifengrasfeuchtwiesen mesophile Grünlandstrukturen, die sich dann wiederum an teilweise als FFH-LRT eingestufte, magere Flachlandmähwiesen und Sandtrockenrasen anschließen. Großflächig ist jedoch auch artenarmes Intensivweidegrünland vorhanden.

Insgesamt wird der Gebietszustand als gut eingeschätzt. Wertvolle FFH-LRT sind in guten bis mittleren Erhaltungszuständen (B) entwickelt. Die Pfeifengraswiesen stellen das naturschutzfachlich wertvollste Element des Gebietes dar. Trotz seiner naturnahen Verlandungsvegetation enthält der Buckower See leider keinerlei Wasserpflanzen, so dass sein Gewässerzustand aus ökologischer Sicht als schlecht eingeschätzt werden muss.

2.2 Arten der Anhänge II und IV der FFH-RL und weitere wertgebende Arten

Im FFH-Gebiet wurden im Jahr 2010 für einige Artengruppen Ersterfassungen (Amphibien - BRAUNER 2010, Säugetiere - HOFMANN et al. 2010, Mollusken – BIOTA 2011, Zauneidechse – OTTE 2010) durchgeführt. Die Auflistung der relevanten faunistischen Arten sowie die nachfolgende ausführliche Auswertung berücksichtigen alle Nachweise, die für die letzten fünf Jahre ermittelt werden konnten.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die im FFH-Gebiet vorkommenden faunistischen Arten der Anhänge II und IV und ihrer Erhaltungszustände. Vorkommen von Pflanzenarten der Anhänge II und IV bestehen nicht.

| Tabelle 3: Erhaltungszustand von Arten nach Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie und weiterer wertgebender Arten im FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin | | | | | | | | |
|---|-------------------------|---------|---------|----------|----------|------------|------------|---------------------|
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Anh. II | Anh. IV | EHZ Pop. | EHZ Hab. | EHZ Beein. | Gesamt-EHZ | Gutachterlicher EHZ |
| Säugetiere | | | | | | | | |

| Tabelle 3: Erhaltungszustand von Arten nach Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie und weiterer wertgebender Arten im FFH-Gebiet Buckow-Steckelsdorf-Göttlin | | | | | | | | |
|---|------------------------------|---------|---------|----------|----------|------------|------------|---------------------|
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Anh. II | Anh. IV | EHZ Pop. | EHZ Hab. | EHZ Beein. | Gesamt-EHZ | Gutachterlicher EHZ |
| Biber | <i>Castor fiber</i> | x | x | A | B | B | B | |
| Fischotter (EHZ gilt für NP WHL) | <i>Lutra lutra</i> | x | x | A | A | B | A | - |
| Fransenfledermaus | <i>Myotis nattereri</i> | | x | - | B | - | - | B |
| Bartfledermaus | <i>Myotis mystacinus</i> | | x | - | B | - | - | B |
| Rauhautfledermaus | <i>Pipistrellus nathusii</i> | | x | - | B | - | - | B |
| Wasserfledermaus | <i>Myotis daubentonii</i> | - | x | - | B | - | - | B |
| Großer Abendsegler | <i>Nyctalus noctula</i> | - | x | - | A | - | - | A |
| Reptilien | | | | | | | | |
| Zauneidechse | <i>Lagerta agilis</i> | | x | C | C | C | C | |
| Amphibien | | | | | | | | |
| Kammolch | <i>Triturus cristatus</i> | x | - | B | B | B | B | |
| Moorfrosch | <i>Rana arvalis</i> | - | x | B | A | B | B | |
| Knoblauchkröte (nicht bewertet) | <i>Pelobates fuscus</i> | - | x | - | - | - | - | |
| Fische | | | | | | | | |
| Bauchige Windelschnecke | <i>Vertigo moulinsiana</i> | x | - | A-C | A-B | A | A-B | |
| Mollusken | | | | | | | | |
| Bauchige Windelschnecke | <i>Vertigo moulinsiana</i> | x | - | A-C | A-B | A | A-B | |
| Schmale Windelschnecke | <i>Vertigo angustior</i> | x | - | C | B | A-B | B | |

2.3 Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sowie weitere wertgebende Vogelarten

| Tabelle 4: Vorkommen von Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Vogelarten im Gebiet Buckow - Steckelsdorf – Göttlin | | | | | |
|--|----------------------------------|--------|--------|--------|-----------------------|
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Anhang | RL BRD | RL BBG | Gesetzl. Schutzstatus |
| Bartmeise | <i>Panurus biarmicus</i> | | | | § |
| Baumfalke ² | <i>Falco subbuteo</i> | | 3 | 2 | § |
| Bekassine ¹ | <i>Gallinago gallinago</i> | | 2 | 2 | §§ |
| Blaukehlchen | <i>Luscinia svecica</i> | VRL I | V | 3 | §§ |
| Braunkehlchen ¹ | <i>Saxicola rubetra</i> | | 3 | 2 | § |
| Drosselrohrsänger | <i>Acrocephalus arundinaceus</i> | | | V | §§ |

| Tabelle 4: Vorkommen von Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Vogelarten im Gebiet Buckow - Steckelsdorf – Göttlin | | | | | |
|---|----------------------------------|---------------|---------------|---------------|------------------------------|
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Anhang | RL BRD | RL BBG | Gesetzl. Schutzstatus |
| Eisvogel ¹ | <i>Alcedo atthis</i> | VRL I | | 3 | §§ |
| Feldlerche ¹ | <i>Alauda arvensis</i> | | 3 | 3 | § |
| Fischadler | <i>Pandion haliaetus</i> | VRL I | 3 | | § |
| Graumammer | <i>Emberiza calandra</i> | | 3 | | §§ |
| Große Rohrdommel | <i>Botaurus stellaris</i> | VRL I | 2 | 3 | § |
| Kiebitz ¹ | <i>Vanellus vanellus</i> | | 2 | 2 | §§ |
| Knäkente ¹ | <i>Anas querquedula</i> | | 2 | 2 | § |
| Kornweihe ³ | <i>Circus cyaneus</i> | VRL I | 2 | 0 | §§ |
| Kranich | <i>Grus grus</i> | VRL I | | | § |
| Neuntöter | <i>Lanius collurio</i> | VRL I | | V | § |
| Ortolan | <i>Emberiza hortulana</i> | VRL I | | | §§ |
| Raubwürger | <i>Lanius excubitor</i> | | 1 | | §§ |
| Rebhuhn | <i>Perdix perdix</i> | | 2 | 2 | § |
| Rohrschwirl | <i>Locustella luscinioides</i> | | | | §§ |
| Rohrweihe ¹ | <i>Circus aeruginosus</i> | | | 3 | §§ |
| Rothalstaucher | <i>Podiceps griseigena</i> | | | 1 | §§ |
| Rotmilan ¹ | <i>Milvus milvus</i> | VRL I | | 3 | § |
| Rotschenkel | <i>Tringa totanus</i> | | V | 1 | §§ |
| Schafstelze | <i>Motacilla flava</i> | | | V | § |
| Schilfhörsänger | <i>Acrocephalus schoenobaee.</i> | | V | V | §§ |
| Schlagschwirl | <i>Locustella fluviatilis</i> | | | V | § |
| Schleiereule ² | <i>Tyto alba</i> | | | 3 | § |
| Schnatterente | <i>Anas strepera</i> | | | | § |
| Schreiadler | <i>Aquila pomarina</i> | VRL I | 1 | 1 | § |
| Schwarzmilan ¹ | <i>Milvus migrans</i> | VRL I | | | § |
| Schwarzspecht ¹ | <i>Dryocopus martius</i> | VRL I | | | §§ |
| Schwarzstorch ¹ | <i>Ciconia nigra</i> | VRL I | 3 | 3 | § |
| Seeadler ² | <i>Haliaeetus albicilla</i> | VRL I | | | §§ |
| Sperbergrasmücke ¹ | <i>Sylvia nisoria</i> | VRL I | | 3 | § |
| Steinschmätzer | <i>Oenanthe oenanthe</i> | | 1 | 1 | § |
| Tafelente ¹ | <i>Aythya ferina</i> | | | 1 | § |
| Trauerseeschwalbe | <i>Chlidonias niger</i> | VRL I | 1 | 2 | §§ |
| Tüpfelralle | <i>Porzana porzana</i> | VRL I | 1 | 1 | §§ |
| Uferschwalbe ³ | <i>Riparia riparia</i> | | | 2 | §§ |

| Tabelle 4: Vorkommen von Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und weiterer wertgebender Vogelarten im Gebiet Buckow - Steckelsdorf – Göttlin | | | | | |
|---|--------------------------------|---------------|---------------|---------------|------------------------------|
| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Anhang | RL BRD | RL BBG | Gesetzl. Schutzstatus |
| Wachtelkönig ¹ | <i>Crex crex</i> | VRL I | 1 | 1 | §§ |
| Weißstorch ² | <i>Ciconia ciconia</i> | VRL I | 3 | 3 | §§ |
| Wendehals | <i>Jynx torquilla</i> | | 2 | 2 | §§ |
| Wespenbussard ² | <i>Pernis apivorus</i> | VRL I | | 2 | §§ |
| Wiesenpieper ¹ | <i>Anthus pratensis</i> | | | 2 | § |
| Zwergdommel ¹ | <i>Ixobrychus minutus</i> | VRL I | 1 | 2 | §§ |

Quellen: Kurzgutachten zur Schutzwürdigkeit der Naturschutzgebiete Buckower See und Luch und Trittsee-Bruchbach (1994). Nicht bekannt ist, ob die Arten der Erfassung von 1994 (außer die wiederbestätigten durch HAASE) noch vorhanden sind. Demzufolge ist die Artenliste nicht als aktuelle Artenliste zu werten:

Mitteilungen Naturparkverwaltung Westhavelland (HAASE mdl. 2011)

- ¹ Brutvogel im FFH-Gebiet
- ² Nahrungsgast
- ³ Rastvogel

Anhang: Art des Anhangs I der Vogelschutz-Richtlinie der EU

RL BRD: Rote Liste Deutschlands (SÜDBECK et al. 2007)

RL BBG: Rote Liste Brandenburg

Gesetzl. Schutzstatus: nach § 10 und 11 BNatSchG, § = besonders geschützte Art, §§ = streng geschützte Art

Es gibt keine aktuellen Daten von der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg (2005) aus dem Gebiet.

3 Ziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Das FFH-Gebiet Buckow - Steckelsdorf - Göttlin ist wesentlich durch Stillgewässer, deren Verlandungskomplexe im vollständigen Spektrum von Röhrichten bis Erlenbrüchen sowie durch die angrenzenden feuchten (mäßig nährstoffreichen und nährstoffreichen) bzw. frischen Wiesenkomplexe gekennzeichnet. Aus diesen Biotopschwerpunkten heraus ergeben sich einige grundsätzliche Ziele und Maßnahmen für das Gesamtgebiet, die die Grundlage für die Konkretisierung der Maßnahmenkomplexe der LRT bzw. Einzelflächen bilden.

Die Erhaltung und Entwicklung des feuchten bis frischen Wiesenkomplexes (LRT 6410 und 6510 sowie weiterer geschützte Biotope) in den Teilgebieten Buckower See und Luch sowie Puhlsee zählen, neben derjenigen der Stillgewässer, im Fokus der Maßnahmenplanung des FFH-Gebietes. Darin einbezogen sind wertvolle Pflanzenarten, u.a. des Breitblättrige Knabenkrautes und Fieberklee, sowie gelegentliche Wiesenbrüter, wie Wachtelkönig, Bekassine und Kiebitz.

Entscheidend für Erhalt und Entwicklung der Grünlandbiotope und Habitate ist die Gewährleistung einer dauerhaften extensiven Nutzung des Grünlandkomplexes auf der gesamten Fläche (Buckower Luch und Teilgebiet Puhlsee). Für die LRT des Grünlandes werden je nach Nährstoff- und Nässeverhältnissen sowie Arteninventar und Struktur der Wiesen ein bis drei Nutzungen pro Jahr vorgeschlagen, von denen die erste unbedingt als Mahd durchzuführen ist. Zum Schutz der Wiesenbrüter wird punktuell eine Rotationsnutzung mit etwas früherem bzw. spätem ersten Schnitten und eine extensive Unterhaltung der Gräben im Turnus von mehreren Jahren sowie die Instandsetzung und Regulierung des Wasserregimes an den Stauen unterhalb des Buckower Sees und des Puhlsees vorgeschlagen. Dazu ist die Wasserrückhaltung so zu steuern, dass die Lebensraumsprüche aller Arten und Biotope berücksichtigt werden (s. Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden., Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden., 4.1**). Nur wenn - beispielsweise aufgrund von starker Vernässung - keine andere Pflegemöglichkeit besteht, können Grünlandflächen auch als erste Nutzung mit Fersen - nach genügender Abtrocknung der Flächen – beweidet werden.

Erhaltung und Zustandsverbesserung der großen Stillgewässer Trittsee, Steckelsdorfer und Buckower See sowie des kleinen Amphibien-reichen Drägers Loch inklusive ihrer z.T. großen Verlandungsbereiche (LRT 3150 und deren Entwicklungspotentiale) stellen den zweiten wesentlichen Komplex der Maßnahmenplanung dar. Für die Stillgewässer sind die naturnahen Uferstrukturen bzw. das meso-eutrophe Niveau zu erhalten, Fischbesatz mit nichtheimischen Arten zu vermeiden und Besatz mit Europäischem Karpfen zu reduzieren. Damit wird auch der Erhaltung der Amphibienarten (u.a. Kammmolch, Moorfrosch, Knoblauchkröte) gerecht.

Westlich an den Buckower See schließt sich ein großer ungenutzter Moorkomplex bestehend aus degenerierten Zwischenmoorresten, Moorgebüschen und Erlenbrüchen sowie Röhrichten und Riedern an. Dieser Komplex kann weitgehend der Sukzession überlassen werden.

Biber und Fischotter nutzen die Gewässerstrecken (Stillgewässer inklusive Bäche und Gräben) als

Wanderkorridore. Biber siedeln entlang des Baches zwischen Trittsee und Steckelsdorfer See. Spezielle habitatverbessernde Maßnahmen für diese Tierarten sind nicht erforderlich.

Zur Entwicklung der Trockenrasen und Heiden sowie der Population der Zauneidechse werden Auflichtungsmaßnahmen von Trockenrasen- und Heidebereichen (Teilgebiet Trittsee und Buckower Luch) sowie eine unregelmäßige Pflege durch Mahd oder zumindest Entbuschung vorgeschlagen.

In Bereichen des Teilgebietes „Puhlsee“ sind Waldkomplexe (FFH-LRT 9190, 91E0 sowie Erlen-Brüche) ausgebildet, deren Erhaltung bzw. weitere Entwicklung angestrebt wird. In diesen sind insbesondere neophytische Gehölze herauszunehmen (Robinie, Späte Traubenkirsche) sowie Alt- und Totholz anzureichern. Damit werden gleichzeitig die vorkommenden Jagdhabitats der Fledermausarten sowie die Brut- und Nahrungsplätze weiterer Vogelarten (z.B. Kranich, Schwarzmilan, Schwarzspecht) gesichert.

4 Fazit

Das FFH-Gebiet Buckow - Steckelsdorf - Göttlin ist wesentlich durch Stillgewässer, deren Verlandungskomplexe im vollständigen Spektrum von Röhrichten bis Erlenbrüchen sowie durch die angrenzenden feuchten (mäßig nährstoffreichen und nährstoffreichen) bzw. frischen Wiesenkomplexe gekennzeichnet. Aus diesen Biotopschwerpunkten heraus ergeben sich einige grundsätzliche Ziele und Maßnahmen für das Gesamtgebiet, die die Grundlage für die Konkretisierung der Maßnahmenkomplexe der LRT bzw. Einzelflächen bilden.

Die drei **Teilgebiete** sind hier etwas differenziert zu betrachten.

Im Teilgebiet Trittsee-Steckelsdorfer See sollte der Niederungskomplex mit seinen Seen und Verlandungsbereichen sowie die verbindenden Elemente (Erlenwald, Feuchte Hochstaudenflur) erhalten werden. Dazu ist das vorhandene Wasserstandsregime beizubehalten. Potenzielle Entwicklungsflächen bzw. in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand befindliche Flächen sind entsprechend zu entwickeln. Die Stillgewässer im Gebiet weisen bereits gute Erhaltungszustände auf, die zu erhalten sind.

Außerdem ist die Erhaltung der trockenen LRT und Biotope (Heiden, Silbergrasfluren) notwendig. Zu deren Erhaltung bzw. Zustandsverbesserung ist eine Pflege erforderlich.

Im gesamten Teilgebiet Puhlsee sollten die gesamten, als Grünland genutzten Bereiche erhalten werden. Dazu ist eine regelmäßige extensive Nutzung durchzuführen. Der Erlenbruch ist durch die derzeitigen Wasserstände standörtlich gesichert. Die Wasserstandhöhe ist annähernd beizubehalten. Potenzielle Entwicklungsflächen bzw. in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand befindliche Flächen sind entsprechend zu entwickeln.

Im Teilgebiet Buckower See ist die Nutzung des gesamten Grünlandes, wenn möglich, aufrecht zu erhalten. Ein großflächiges Brachfallen ist zu vermeiden, ebenso zu intensive Weidenutzung. Die Verlandungskomplexe im Zentralteil des Gebietes einschließlich des Buckower Sees sollten in weiten Teilen einer Sukzession unterliegen. Nur in Randbereichen, in denen wertvolle LRT (4030, Großseggenwiesen) vorkommen, ist eine gelegentliche Nutzung oder Pflege zu gewährleisten. Potenzielle Entwicklungsflächen bzw. in einem mittleren bis schlechten Erhaltungszustand befindliche Flächen sind entsprechend zu entwickeln.

Im Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** wurde die Entwicklung der **Vernässungssituation** insbesondere im Gebiet Buckower Luch dargestellt. Um die vollständige Bewirtschaftbarkeit des Niederungsgebietes und damit die vollständige Erhaltung der nutzungsabhängigen Pfeifengras- und Feuchtwiesen sicher zu stellen, ist die Regulierbarkeit der Wasserstände in der Niederung wiederherzustellen (Darstellung der Vernässungssituation in Kap. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, Konflikt und Lösungsmöglichkeiten in 5.3).

Das derzeit bestehende Wasserstandsregime des Steckelsdorfer Sees sollte erhalten und so weiterentwickelt werden, dass der Rundwanderweg um den Steckelsdorfer See, zumindest in den Sommermonaten durch Touristen nutzbar bleibt. Die Anstau des Bibers befinden sich oberhalb des Sees und müssen aus naturschutzfachlicher Sicht toleriert werden. Ob Auswirkungen davon bis zum Rundwanderweg reichen, ist nicht bekannt, sollte jedoch nochmal in Erfahrung gebracht werden.

Zur Regulierung der Wasserstände im Teilgebiet Puhlsee müsste der nicht mehr funktionierende Bohlenstau am östlichen Ausfluss in den Schliepengraben instandgesetzt und reguliert werden. Nur dann kann die Grünlandnutzung in den am tiefsten gelegenen Grünlandbereichen, in nassen Jahren dauerhaft gesichert werden. Außerdem kann dann ein eventuelles Absterben der Erlen durch phasenweise sehr hohe Wasserstände infolge von Starkniederschlägen und dauerhaften Nassperioden vermieden werden.

Als naturschutzfachliche Zielkonflikte sind im Gebiet die Ansprüche an die Erhaltung bzw. Entwicklung der LRT 6410 und 6510 gegenüber der Erhaltung der bedeutsamen Population des Breitblättrigen Knabenkrautes sowie des Bruthabitatschutzes von Wachtelkönig und Bekassine (inkl. Potenzialhabitat Kiebitz) zu nennen. Die derzeitige regelmäßige Anwendung extrem später Nutzungstermine bzw. die gelegentlich fehlende Nutzung in stark vernässten Bereichen für die gesamten Grünlandflächen ist aus Sicht der Erhaltung und Entwicklung des LRT nicht geeignet. Da bei kontinuierlich erfolgenden extrem späten oder fehlenden Nutzungen mit Bestandsstrukturveränderungen zugunsten konkurrenzstarker Gräser und Kräuter zu rechnen ist. Infolgedessen könnten neben den Orchideen auch LR-typische Arten und weitere konkurrenzschwächere Arten unterdrückt werden. Insbesondere die Flächen, die einer Entwicklung bedürfen (bei Erhaltungszustand C und Flächen mit Entwicklungspotenzial von LRT 6510) sollten zumindest gelegentlich zweischurig genutzt werden. Für die Grünländer des LRT 6410 und weitere Feuchtwiesen muss eine einmalige Nutzung gewährleistet bleiben. Als Kompromiss wird eine Optimal- und eine Minimalvariante empfohlen.

Es wurde die Entwicklung der Vernässungssituation insbesondere im Gebiet Buckower Luch dargestellt. Um die vollständige Bewirtschaftbarkeit des Niederungsgebietes und damit die vollständige Erhaltung der nutzungsabhängigen Pfeifengras- und Feuchtwiesen sicher zu stellen, ist die Regulierbarkeit der Wasserstände in der Niederung wiederherzustellen. Aus naturschutzfachlicher Sicht sollte die Regulierung der Stauhöhen und –zeiten durch die Regulierungsbauwerke sich an den Grundwasserverhältnissen der zu nutzenden Grünlandbereiche orientieren. Wenn sich Niederschlagsverhältnisse das derzeitige hohe Niveau beibehalten und sich regelmäßig hohe Wasserstände einstellen, so dass eine regelmäßige Nutzung/ Pflege nicht mehr gewährleistet werden kann, sollte über Änderungen des Stauregimes nachgedacht werden. Weiterhin sollte eine extensive Unterhaltung der Gräben gesichert sein.

Der KSV Westhavelland e.V. kritisierte viele Punkte des Managementplanes, die als Konflikt zu den naturschutzfachlichen Zielen und den dafür erforderlichen Maßnahmen im MMP verbleiben. Dazu zählen die dargestellten Einschränkungen des Fischbesatzes, die Einschätzung der Wirkung des Europäischen Karpfens auf die Gewässerökologie und das Verbot des Anfütterns von Fischen.

5 Literatur

- BArtSchV – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16.02.2005, zuletzt geändert durch Art. 22 G v. 29.7.2009 I 2542
- BbgFischG – Fischereigesetz für das Land Brandenburg (BbgFischG) vom 13. Mai 1993 (GVBl. I/93, S. 178), zuletzt geändert durch Zweites Gesetz zur Änderung des Fischereigesetzes vom 11. Mai 2007 (GVBl.I/2007, Nr. 7, S. 93)
- BbgFischO – Fischereiordnung des Landes Brandenburg (BbgFischO) vom 14. November 1997 (GVBl. II/97, S. 867), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. September 2009 (GVBl. II/2009, S. 606)
- BbgJagdDV – Verordnung zur Durchführung des Jagdgesetzes für das Land Brandenburg (BbgJagdDV) Vom 02. April 2004 (GVBl.II/04, [Nr. 10], S.305), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 26. Mai 2008 (GVBl.II/08, [Nr. 17], S.238)
- BbgJagdG – Jagdgesetz für das Land Brandenburg (BbgJagdG) vom 09. Oktober 2003 (GVBl.I/03, [Nr. 14], S.250), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 19. Dezember 2008 (GVBl.I/08, [Nr. 18], S.367, 369)
- BbgWG – Brandenburgisches Wassergesetz (BbgWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Dezember 2004 (GVBl.I/05, [Nr. 05], S.50), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Juli 2010 (GVBl.I/10, [Nr. 28])
- Biotopschutzverordnung – Verordnung zu den gesetzlich geschützten Biotopen (Biotopschutzverordnung) Vom 07. August 2006 (GVBl.II/06, [Nr. 25], S.438)
- BbgNatSchAG – Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz– Brandenburg. Vom 21. Januar 2013 (GVBl. I Nr. 3 vom 01.02.2013; ber. 16.05.2013 Nr. 21)
- BNatSchG – Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 25. März 2002 (BGBl. I S. 1193), zuletzt geändert durch Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 (BGBl. Teil I, Nr. 51., S. 2542-2579) sowie durch Artikel 5 des Gesetzes vom 6. Februar 2012 (BGBl. I S. 148)
- LANDKREIS HAVELLAND (2003): Landschaftsrahmenplan Landkreis Havelland. Entwurf.
- LWaldG – Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG) vom 20. April 2004 (GVBl.I/04, [Nr. 06], S.137), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr. 08], S.175, 184)
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND REAKTORSICHERHEIT (2000): Landschaftsprogramm des Landes Brandenburg.
- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie – V-RL)
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL) (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7); geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 29. September 2003 (Abl. EU Nr. L 284 S. 1)

- Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Gewährung von Zuwendungen für die Förderung forstwirtschaftlicher Maßnahmen vom 1. Januar 2011
- Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz über die Gewährung von Zuwendungen für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) und LEADER Vom 13. November 2007 geändert am 2. September 2008
- Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes und der Bewirtschaftung der Wasserressourcen im ländlichen Raum vom 22. November 2007.
- Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Sanierung und naturnahen Entwicklung von Gewässern“ vom 06.05.2008.
- Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Westhavelland“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung Brandenburg vom 29. April 1998 (GVBl.II/98, [NR. 15], S. 394), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12. September 2011 (GVBl.II/11, [NR. 54], S. 394).
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Buckower See und Luch“ vom 22.05.1998 (Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil II – Nr. 18 vom 8.Juli 1998. S. 431-434).
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Puhlsee“. Vom 11. Februar 1997 (GVBl.II/97, [Nr. 09], S.201)
- Verordnung über das Naturschutzgebiet „Trittsee-Bruchbach“ vom 23. Dezember 1997 (GVBl.II/98, [Nr. 04], S. 78)
- BEHRENS, M., FARTMANN, T., HÖLZEL, N. (2009a): Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Biologische Vielfalt: Pilotstudie zu den voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf ausgewählte Tier- und Pflanzenarten in Nordrhein-Westfalen, Teil 2: zweiter Schritt der Empfindlichkeitsanalyse – Wirkprognose, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Bearbeitung durch Institut für Landschaftsökologie, 364 S.
- BEHRENS, M., FARTMANN, T., HÖLZEL, N. (2009b): Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Biologische Vielfalt: Pilotstudie zu den voraussichtlichen Auswirkungen des Klimawandels auf ausgewählte Tier- und Pflanzenarten in Nordrhein-Westfalen, Teil 3: Vorschläge für eine Anpassungsstrategie, Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Bearbeitung durch Institut für Landschaftsökologie, 364 S.
- BEUTLER, H.; BEUTLER, D. (2002): Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11(1/2).
- BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & PRETSCHER, P. (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55. - Bonn (Landwirtschaftsverlag): 434 S.
- BMU – BUNDESMINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.) (2007): Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt. Berlin.
- BRIEMLE, G.; EICKHOFF, D. & WOLF, R. (1991): Mindestpflege und Mindestnutzung unterschiedlicher Grünlandtypen aus landschaftsökologischer und landeskultureller Sicht. Beihefte zu den Veröffentlichungen Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 60. S. 1–160.

- BRUNKEN, H. & MEYER, L. (2005): Die Bedeutung der Durchgängigkeit von Auenlebensräumen für die Fischfauna. - NNA-BERICHT 18/1: 105-113.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2004): Ergebnisse des Arbeitskreises Wälder der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LANA) und der Forstchefkonferenz (FCK). http://www.bfn.de/03/030306_ak.htm.
- BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (Hrsg.), Knoth, W. und et al. (2000): Geologische Übersichtskarte 1 : 200 000 Blatt CC 3934 Magdeburg. Hannover.
- BURKART, M., J. POETSCH, J. (1996): Zur floristischen Gliederung und Syntaxonomie der Brendoldenwiesen in der unteren Havelaue. Ber. d. Reinh.-Tuexen-Ges. 8. S. 283-296.
- FARTMANN, T. (2010): Auswirkungen von Klimaänderungen auf die biologische Vielfalt in Nordrhein-Westfalen – Pilotstudie und Vorschläge für eine Anpassungsstrategie. - 2. BfN-Forschungskonferenz „Biologische Vielfalt und Klimawandel“, 1-21.
- FISCHER, W. (1995): Beitrag zur Flora und Vegetation des Naturschutzgebietes Jederitzer Holz bei Havelberg. Untere Havel - Naturkundliche Berichte 4, S. 20-28.
- FISCHER, W., KUMMER, V. (1993): Untere Havelniederung - Band 5, Flora. 145 S. Auftraggeber Naturschutzbund Deutschland u.a.
- Gebietssteckbrief (2000). Landesumweltamt Brandenburg.
- GFU – Gesellschaft für Umweltplanung, Forschung und Beratung (1996): Kartierung der geschützten Biotope im Kreis Rathenow. Verfügbar im Landratsamt des Landkreises Havelland in Nauen.
- HOFMANN, G. UND POMMER, U. (2005): Potenzielle natürliche Vegetation von Brandenburg und Berlin mit Karte im Maßstab 1 : 200000. Eberswalder Forstliche Schriftenreihe 24, 315.
- ING.-BÜRO ELLMANN/SCHULZE GBR (2013): Studie zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushalts – Gewässerökologische Maßnahmen und Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit im Schliepengraben zwischen Buckowsee und Havel. Auftraggeber: Wasser- und Bodenverband „Untere Havel – Brandenburger Havel“.
- JÄGER, U. (2000): Bestimmung von Weiden (*Salix* L.) und deren Hybriden in Sachsen-Anhalt. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt 5. S. 139-159.
- KNOTHE, D. (1993): Untere Havelniederung - Band 1, Geomorphologie und Boden. Auftraggeber Naturschutzbund Deutschland u.a.
- KRÜGER, H. (1995): Geologische Streifzüge vom Havelland bis Arendsee. Naturschutzbund Deutschlands, Kreisverband Havelland e.V., 99.
- LANDESAMT FÜR GEOLOGIE UND ROHSTOFFE BRANDENBURG (Hrsg.), KÜHN, D. UND BAURIEGEL, A. (2001): Bodenübersichtskarte des Landes Brandenburg 1 : 300 000. Kleinmachnow / Potsdam.
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2004): Biotopkartierung Brandenburg. Band 1. Kartierungsanleitung und Anlagen. Potsdam.
- LANDKREIS HAVELLAND, UMWELTAMT (2003): Landschaftsrahmenplan Landkreis Havelland. Nauen.
- LANDKREIS HAVELLAND, UMWELTAMT (2003): Landschaftsrahmenplan Landkreis Havelland. Nauen.
- MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT UND UMWELT SACHSEN-ANHALT (2012): Fischarten und Fischgewässer in Sachsen-Anhalt. Teil I: Die Fischarten. Quedlinburg.
- ÖBBS e.V. (1994): Kurzgutachten zur Schutzwürdigkeit des Naturschutzgebietes Buckower See und Luch (Ökologisches Berufsförderungs- und Forschungswerk Brandenburg).
- ÖBBS e.V. (1994): Kurzgutachten zur Schutzwürdigkeit des Naturschutzgebietes Trittsee-Bruchbach (Ökologisches Berufsförderungs- und Forschungswerk Brandenburg).

- ÖBBS e.V. (1994): Kurzgutachten zur Schutzwürdigkeit des Naturschutzgebietes Puhlsee (Ökologisches Berufsförderungs- und Forschungswerk Brandenburg).
- PAN & ILÖK (2009): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland. – Bonn-Bad Godesberg.
- PASSARGE, H. (1956): Waldgesellschaften des nördlichen Havellandes. Wissenschaftliche Abhandlungen - Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin 18. Berlin.
- PASSARGE, H. (1957): Vegetationskundliche Untersuchungen in der Wiesenlandschaft des nördlichen Havellandes. Feddes Repert. Beiheft, 5-155. Berlin.
- PENCZ, H. (2011): Die Erle und Erlenbestände in Mecklenburg-Vorpommern – Verteilung, Struktur und Potential. AZF – Der Wald 9/2009. S. 20-22.
- RÖHE, P. (2010): Maßnahmenkonzept zur Anpassung der Wälder Mecklenburg-Vorpommerns an den Klimawandel, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V (Hrsg.), 25 S.
- RUGE, U., OTTO, M., WERNICKE, A. (1995): Ausgewähltes Schrifttum zum Gebiet der unteren Havelniederung. Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. Sonderheft. S. 62-76.
- SCHIMMELMANN, M. (1993): Untere Havelniederung - Band 2, Klima. Auftraggeber Naturschutzbund Deutschland u.a.
- SCHIMMELMANN, M. (1993): Untere Havelniederung - Band 3, Wasser. Auftraggeber Naturschutzbund Deutschland u.a.
- SCHLUMPRECHT, H. BITTNER, T., JAESCHKE, A., JENTSCH, A., REINEKING, B. & BEIERKUHNLEIN, C. (2010): Gefährdungsdiskussion von FFH-Tierarten Deutschlands angesichts des Klimawandels - Eine vergleichende Sensitivitätsanalyse. - Naturschutz und Landschaftsplanung 42 (10)
- SCHNITZER, P.-H., EICHEN, C., ELLWANGER, G., NEUKIRCHEN, M. & E. SCHRÖDER (2006): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. – Ber. LAU Sachsen-Anhalt (Halle) Sonderheft 2.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett Potsdam. 93 S.
- SCHUBERT, R., HILBIG, W., KLOTZ, S. (2001): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. Spektrum, Heidelberg, Berlin.
- SCHWEVERS, U. & ADAM, B. (2010): Bewertung von Auen anhand der Fischfauna - Machbarkeitsstudie. - BfN-Skripten 268. 87 S.
- TEUBNER, JE.; TEUBNER, JA.; DOLCH, D. & G. HEISE (2008): Säugerfauna des Landes Brandenburg – Teil 1: Fledermäuse. – Natursch. Landschaftspfl. Bbg. 17: 46-191
- Schutzwürdigkeitsgutachten für das Naturschutzgebiet Buckower See und Luch (Autor, Jahr ?)
- WEIßE, R. (2002): Glaziale und holozäne Landschaftsentwicklung des Gebietes von unterer Havel und mittlerer Elbe - ein Überblick. Untere Havel - Naturkundliche Berichte 12. S. 4-16.

6 Kartenverzeichnis

- Karte 1: Übersichtskarte mit Schutzgebietsgrenzen (1:50.000)
- Karte 2: Biotoptypen (1:10.000)
- Karte 3: Bestand/ Bewertung der Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL und weiterer wertgebender Biotope (1:10.000)
- Karte 4: Bestand/ Bewertung der Arten nach Anhang II und IV FFH-RL, Anhang I V-RL und weiterer wertgebender Arten (1:10.000)
- Karte 5: Erhaltungs- und Entwicklungsziele (1:10.000)
- Karte 6: Maßnahmen (1:5.000)

**Ministerium für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg (MUGV)**

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam
Tel. 0331 866 7237
E-Mail pressestelle@mugv.brandenburg.de
www.mugv.brandenburg.de

**Landesamt für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg (LUGV)**
Referat Umweltinformation/Öffentlichkeitsarbeit

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Tel. 033201 442 171
Fax 033201 43678
E-Mail infoline@lugv.brandenburg.de
www.lugv.brandenburg.de